

TAGBLATT

HORROR-SPIEL

Hier kann man mit einem Kannibalen und Leonardo Da Vinci das Zimmer teilen: In St.Gallen sind kürzlich zwei neue Escape-Rooms eröffnet worden

Mit einem guten Escape-Room sei es wie mit einem guten Wein. Da reisen manche sogar aus Mailand an, um das berühmte Spiel zu meistern. In St.Gallen gibt es seit kurzem sechs solcher Räume.

Siri Würzer

31.12.2020, 11.33 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Co-Geschäftsführer Gabor Laczko in der Folterkammer des Menschenfressers Hannibal.

Bild: Siri Würzer (14. Dezember 2020)

Die Escape Company St.Gallen ist im Juni 2019 an ihrem neuen Standort am Unteren Graben 1 eingezogen. Anfang November sind dort zwei neue Escape-Rooms eröffnet worden. Somit betreibt die Firma in St.Gallen mittlerweile sechs solcher Rätselräume.

In jedem Raum gibt es diverse Rätsel und so eine bestimmte Mission zu erfüllen. Das Ziel ist überall dasselbe: Innerhalb einer Stunde aus dem Raum zu entkommen. Die Räume sind derart gestaltet, dass die Spielenden so stark wie möglich in die jeweilige Geschichte hineingezogen werden. Dies wird erreicht durch passende Hintergrundmusik, Beleuchtung, Soundeffekte und eine entsprechende Einrichtung.

Eigens aus Mailand gekommen, um den Raum zu spielen

Gabor Laczko, Co-Geschäftsführer der Escape Company GmbH St.Gallen, sagt:

«Es geht darum, den Alltag für eine Stunde völlig vergessen zu können.»

Bei der Escape Company hat jeder der sechs Räume ein anderes Thema. So muss man beispielsweise aus dem Gefängnis ausbrechen, nach einem Flugzeugabsturz von einer Tropeninsel flüchten, das Geheimrezept des Schützengarten-Biers herausfinden und andere Abenteuer



Gabor Laczko, Co-Geschäftsführer der
Escape Company GmbH

Bild: Siri Würzer

meistern. Ein Escape-Room wird jeweils von einer Gruppe gemeinsam gespielt. Diese kann aus zwei bis sechs Personen bestehen.

Jerry Hauck,
Spielentwickler bei der

Escape Company, sagt: «Der Escape-Room ‹Prison Breakout› ist besonders beliebt.» Für diesen seien sie über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Er gilt als besonders schwer. So sei sogar bereits eine Gruppe von Mailand hierhergekommen, um gemeinsam aus dem Raum auszubrechen, sagt Hauck.



Im Raum «Da Vinci» löst man Rätsel in Disziplinen, mit denen sich das Genie damals beschäftigt hat.

Bild: Siri Würzer (14. Dezember 2020)

Grusel- und Schockmomente sind bei Hannibal garantiert

Die zwei neuen Escape-Rooms sind seit einigen Wochen in Betrieb. Die Installation habe sich inmitten der Coronazeit als schwierig herausgestellt, sagt Laczko. Der Raum Hannibal komme von einem russischen Hersteller. Die Elemente wurden per Lkw geliefert. Fast drei Monate sei es gegangen, bis die Arbeitsgenehmigung für den Aufbau in St.Gallen schliesslich ausgestellt wurde.

Mit Hannibal habe die Escape Company jetzt endlich einen Horror-Raum bekommen, so Laczko. Dies sei unter den Gästen bei Umfragen nämlich am höchsten im Kurs

gestanden. Seit der Einführung Anfang November sei er sehr gefragt und meistens gut ausgebucht gewesen. Die Gruselmomente ständen hierbei im Vordergrund.



Im Raum Hannibal geht es mehr um die Gruselqualitäten und Schockmomente als um eine komplexe Aufgabenstellung.

Bild: Siri Würzer (14. Dezember 2020)

Die Escape-Meisterschaften wurden hier ausgetragen

Im zweiten Raum «Da Vinci» ist das Ambiente weitaus gemütlicher. Umgeben von einer mittelalterlichen Welt müssen in der Residenz des Universalgenies Rätsel gelöst und so Türen geöffnet werden. Bei erfolgreichem Knobeln findet man am Schluss ein längst vergessenes Artefakt, das irgendwo im Raum verborgen liegt. Jerry Hauck sagt:

«Ein guter Raum ist wie ein guter Wein.»

Denn je öfter ein neuer Raum von Gästen durchgespielt wird, desto besser kann dieser später anhand von Rückmeldungen angepasst werden. Und begeisterte Spieler, welche nur darauf warten, bis sie den nächsten neuen Raum durchspielen können, gibt es laut Hauck zuhauf. Mittlerweile gebe es auch bereits einen Verein, der jährliche Meisterschaften veranstaltet. Einige Runden wurden dieses Jahr auch in St.Gallen ausgetragen.

Polizisten lösen die Rätsel am schnellsten

In St.Gallen sind alternierend 10 bis 15 Spielleiter an der Arbeit. Sie sind für je eine Gruppe zuständig und geben dieser Tipps, wenn die Spielenden bei einem Rätsel feststecken. Dabei sei es auch für sie interessant, die Spielenden zu beobachten, sagt Hauck. Ein eingespieltes Team von Freunden unterscheide sich substantziell von einer Gruppe, die anlässlich eines Firmenevents miteinander spiele.

Auffallend sei dabei beispielsweise, dass Gruppen von Polizistinnen und Polizisten meist am besten abschliessen. Sie seien im Alltag auf verschiedenste Situationen erprobt und gute Teamplayer. Das ist eine wichtige Fähigkeit in den Escape-Rooms. Dies erlaube es ihnen, den Raum mit Bestzeit zu meistern.

Hinweis: Aufgrund der Coronabestimmungen sind die Escape Rooms zurzeit nicht geöffnet. Zur Website gelangen sie hier.

Die Redaktion empfiehlt



ESCAPEROOM-WM: St.Galler ETH-Studenten im Rätselfieber

Vier junge St.Galler und ein Berner sind die Schnellsten: Das Team Stracciatella hat es in rekordverdächtigen 9 Minuten und 31 Sekunden geschafft, ein Escape-Rätsel zu lösen. Die vier ETH-Studenten können nun am 25. März an die Escaperoom-Weltmeisterschaft nach Budapest.

21.03.2017



In 112 Minuten gelingt der siegreiche Ausbruch: An der Schweizer Escape-Room-Meisterschaft in Frauenfeld kann sich das Team «Murphy's Law» den Sieg schnappen

Am Sonntagvormittag fand im «Houdini's Quest» in Frauenfeld die «Escape Together Championship» statt. Zwei Räume voller Rätsel trennten die Finalisten vom Sieg.

Viola Stäheli · 05.10.2020

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen

Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.